

Fundraising-Start "Sündarella"

Alex Bänninger, Kulturpublizist, Stettfurt

Verehrter Herr Stadtpräsident
Geschätzte Medien-Vertreterinnen und -Vertreter
Liebe Gäste, liebe Susan und Brigitte

«Sündarella» hat eine lange Vergangenheit. Sie reicht 325 Jahre zurück. Alles begann 1697 mit dem französischen Märchen «Cendrillon» von Charles Perraults. Es fand als «Aschenbrödel» 1815 Eingang in die Märchensammlung der Gebrüder Grimm.

Aus dem Märchen sind Opern entstanden, Theaterstücke, Musicals und Filme. Der bekannteste, «Cinderella», produzierte die Walt-Disney-Gruppe 2015.

Attraktive Platzierung

Jetzt steht «Sündarella», die Bronzeplastik der beiden Künstlerinnen Susan Kopp und Brigitte Schneider, nach einem ehrenvollen Auftritt an der Internationalen Triennale Bad RagARTz und nach der heiter-festlichen Enthüllung beim Coop Schlosspark als Leihgabe seit einiger Zeit auf der Frauenfelder Promenade.

Für diese attraktive Platzierung geht der herzliche Dank an Stadtpräsident Anders Stokholm und den Kulturbeauftragten Christof Stillhard.

Altes Märchen von aktueller Bedeutung

Wo und wie auch immer die «Aschenbrödel»-Geschichte erzählt wird, begeistert und berührt sie Millionen. Der Inhalt ist der gleiche: Weil eine erbarmenswürdig geplagte Magd die richtigen Schuhe findet, findet sie ihr Glück als Prinzessin und schliesslich als Königin.

Die Moral der Geschichte: Frauen, die sich wehren, ihren Stolz bewahren und selbstbewusst auftreten, behaupten sich mit Erfolg.

Gleichwertigkeit für alle

Das ist auch die Botschaft von «Sündarella»: Klar dürfen Frauen High Heels tragen. Sie dürfen überhaupt anziehen, was sie wollen. Das ist Ausdruck der Selbstbestimmung. Sie gehört zur Gleichwertigkeit von Frau und Mann. Dafür steht die Bronzeskulptur.

Sie passt zu Frauenfeld. Denn die Stadt wurde im 13. Jahrhundert auf einem Feld gegründet, das dem Kloster Reichenau gehörte. Dessen Schutzpatronin war Maria. Der Name leitet sich ab von der hebräischen «marah» und heisst «die Widerspenstige».

Und widerspenstig sollen die Frauen sein. Damit sich die Gleichwertigkeit rassig vollendet. Die Erde verschwindet in zwei Milliarden Jahren. Das ist nicht schon morgen oder übermorgen. Aber eine Ewigkeit dauert es auch nicht. Darum: für die Emanzipation die Ärmel hochkrempeln.

Von der Leihgabe zum öffentlichen Eigentum

Wie gesagt: Bei der Plastik handelt es sich um eine Leihgabe der Künstlerinnen an die Stadt. Jetzt ist geplant, das Kunstwerk ins städtische Eigentum zu überführen. Eine Schenkung können sich die Künstlerinnen nicht leisten. Nach Experten-Schätzung der Kunst-Triennale Bad RagARTz und der Openart Roveredo kostet die Skulptur mit der Idee, der Arbeit, dem Material und dem Guss 150.000 Franken. Fast drei Meter hoch und eine Tonne schwer. Die eleganteste Tonne, die es gibt.

An Förderbeiträgen sind Susan Kopp und Brigitte Schneider von der Alfred- und Anneliese-Sutter-Stöttner-Stiftung, der Stiftung Hans und Marianne Schwyn und der Kulturstiftung der Thurgauer Kantonalbank insgesamt mit 20.000 Franken zugflossen. Die beiden Künstlerinnen leisten einen Lohnverzicht von 25.000 Franken.

Es fehlen also 105.000 Franken. Die Hoffnung besteht auf 50.000 Franken von der öffentlichen Hand und auf 55'000 Franken von Firmen und privaten Geldgebern.

Die Sponsoren und Mäzene erhalten eine von Susan Kopp und Brigitte Schneider gemeinsam gestaltete Druckgrafik und werden bei der Skulptur auf einer bleibenden Tafel namentlich erwähnt.

Der Treuhänder Hermann Schilling, Scherzingen, garantiert den korrekten Ablauf des Fundraisings.

Ein Patronatskomitee mit namhaften Persönlichkeiten aus der Kultur, Politik und Wirtschaft unterstützt das Projekt «Sündarella für die Öffentlichkeit».

Heute am Tag der «Drei Königinnen und Könige» startet die Geldsuche. Die 200 bunten Luftballone symbolisieren die Vorfreude aufs Gelingen.

Künstlerinnen

Susan Kopp: 1964 geboren in Zürich. 2007-2008 Bildhauerschule Müllheim TG. Seit 2013 freischaffende Künstlerin. Lebt und arbeitet in Wigoltingen TG. Seit 2014 zahlreiche Ausstellungen und Symposien.

Brigitte Schneider: 1969 geboren in Herrenhof TG. 2007-2008 Bildhauerschule Müllheim TG. Seit 2008 freischaffende Künstlerin. Lebt in Kesswil TG und arbeitet in Istighofen TG und Wigoltingen TG. Seit 2012 zahlreiche Ausstellungen und Symposien.

Patronatskomitee

Carla Aubry, Prorektorin Pädagogische Maturitätsschule, Kreuzlingen – Alex Bänninger, Publizist, Stettfurt – Marlise Blaser, Unternehmerin, Istighofen – Ueli Fisch, Kantonsrat, Ottoberg – Edith Graf-Litscher, Nationalrätin, Frauenfeld – Carole Isler, Malerin und Illustratorin, Herdern – Fritz Kappeler, Filmschaffender und Fotograf, Frauenfeld – Cornelia Komposch, Regierungsrätin, Steckborn – Reto Kradolfer, Unternehmer, Weinfelden – Christian Kuchler, Gastronom, Wigoltingen – Pepe Lienhard, Musiker, Frauenfeld – Hilde Market, Unternehmerin, Frauenfeld – Gabriel Müller, Architekt, Frauenfeld – Carlo Parolari, Rechtsanwalt und ehemaliger Stadtpräsident, Frauenfeld – Stefan Rutishauser, Künstler und künstlerischer Leiter Kunstraum, Frauenfeld – Marianne und Hans Schwyn, Kultur- und Kunstinteressierte, Littenheid – Sonja Wiesmann Schätzle, Gemeindepräsidentin und Kantonsrätin, Wigoltingen